

RECHERSWIL

# Musikalische Weltraumreise

**Die Musikgesellschaft Recherswil bot eine überzeugende Leistung. Sie hat schliesslich auch Grosses vor.**

Zur Eröffnung wählte die Musikgesellschaft Recherswil den Marsch Nr. 2 von Wolfgang Amadeus Mozart. Mit viel Feingefühl vorgetragen, gelang es den Musikanten sofort, das Publikum in der Igu-Halle zu begeistern. Dazu beigetragen haben sicher auch die witzige und charmante Moderation von Andrea Murer und Julia Puter sowie eine geschickte Programmgestaltung. Bei beiden Konzertteilen zog sich die Stückwahl wie ein roter Faden durch das Programm, obwohl sich die beiden Teile deutlich voneinander unterschieden. Nach dem Eröffnungsmarsch präsentierte die Musikgesellschaft unter der Leitung von Lukas Vogelsang ihr Selbstwahlstück, denn die Recherswiler haben Grosses vor: Sie werden im Juni 2009 am kantonalen Musikfest in Wolfwil teilnehmen. Mit Pacis Valley von Ben Haemouts wählten sie eine Komposition, die dem Verein offenbar liegt. Dynamisch und sorgfältig ausgearbeitet, gelang den Bläsern auch bezüglich Intonation eine deutliche Steigerung. Das Publi-

kum bedankte sich mit frenetischem Applaus. Das rasante Werk fordert alle Register und bietet den Bläsern die Möglichkeit, sich von ihrer besten Seite zu zeigen. Danach bestiegen die Recherswiler das Raumschiff und trugen Gustav Holsts Jupiter Hymn vor. Mit Star Trek through the generations ging die rasante Fahrt im Weltraum weiter, bevor sich die Musikgesellschaft mit Aurora Borealis in die Pause verabschiedete. Das Werk von Morten J. Wallin verlieh dem Programm seinen Namen. Aus

dem lateinischen übersetzt bedeutet Aurela Borealis Nordlichter. Diese wurden mit Lichteffekten auch optisch gekonnt umgesetzt. Die Scheinwerfer rückten die Recherswiler auch im zweiten Konzertteil ins beste Licht. Dabei präsentierte sich die Musikgesellschaft als Big Band, und ihr musikalischer Leiter agierte als Bandleader, dessen Freude sich auf die ganze Band und auch aufs Publikum zu übertragen vermochte. Nahtlos reihten sich bekannte Melodien aneinander, von Mani Matter bis Elvis

und Ray Charles. Dabei zeigte sich Vogelsangs Korps äusserst vielseitig: Zu hören waren nebst Trompeten-, Euphonium- und Klarinettensoli auch eine Gesangseinlage. Vogelsangs Handschrift war im zweiten Konzertteil unverkennbar und scheint den Vereinsmitgliedern wunderbar zu behagen. Welche spielerischen Fähigkeiten der Bandleader selber besitzt, bewies er an der Klarinette und am Keyboard und sorgte so abermals für kräftigen Applaus.

SIMON EBERHARD



Bandleader Lukas Vogelsang überzeugte auch als Klarinettist.

Christoph Imgrut